

# Auschwitz



**Eindrücke von Schülern der JS 12  
unter Mitwirkung des  
Leipziger Synagogalchores**

**Dienstag, 25.11.03**

**19.00 Uhr**

**Geschwister-Scholl-Gymnasium Taucha, Aula**

Mitwirkende:

Leistungskurs Geschichte der Jahrgangsstufe 12  
Leipziger Synagogalchor unter der Leitung von  
Kammersänger Helmut Klotz  
Solisten: Helmut Klotz, Tenor  
Heinz Pilz, Klavier

Durch das Programm führen: *Sophie Salzmann*  
*Philipp Jähnig*

---

1. Chor

*Die Nacht*

*Josef Dorfman*

*Chor, Klavier*

Es ist keiner mit mir in der Nacht, die Nacht ist allein nur mit mir, auf Wegen mürrisch und stumm, die Stille allein wandert um. Ich geh also weiter den Weg, bewölkt und taub ist die Nacht. Wohin – frage den Rhythmus des Tritts, er gibt keine Antwort dir. Es ist keiner mit mir in der Nacht Die Nacht ist allein nur mit mir, es geht weiter und weiter dahin, wohin, stille Wege, wohin?

*Ghetto Varsha*

*Josef Dorfman*

*Chor, Klavier*

Es vergeht nicht die Nacht und der Tag fängt nicht an, ein blutiger Ball wird die Erde. Ein Jude steigt auf wie eine stürmische Fahne, eine Fahne im Tal der Toten, im Ghetto Warschau! Vergessen wir nie unseren Schmerz, unseren Mut, dass Glut unsere Seele entfache! Ritzt euch in die Herzen drei Wörter von Blit: Rache, Rache, Rache – im Ghetto Warschau!

*Stiller, stiller*

*Arr. Bonia Shur*

*Tenor, Chor a cappella*

Stiller, stiller lasst uns schweigen, Gräber wachsen dort, haben sie auch die Feinde gegraben, grünen sie doch fort. Es führen Wege hin nach Ponar (ehemaliges Vernichtungslager in Litauen), es führt kein Weg zurück. Vater ist dorthin verschwunden und mit ihm das Glück. Stiller, mein Kind, weine nicht weiter, es hilft kein Weinen. Unser Unglück wird für Feinde nicht zu fühlen sein. Es haben Meere ihre Säume, es haben Lager hohe Zäune, nur für Feinde peinen soll kein Ende sein.

2. Leistungskurs Geschichte 12

*Sätze von Rudolph Höss aus: „Auschwitz in den Augen der SS“*

3. Video

*Verena Bär, Christian Emmrich, Susann Allelein, Mario Schlömann*

4. Monolog aus Ruth Elias: „Die Hoffnung erhielt mich am Leben“

*Natalie Teske*

5. Chor

*Ennausch*

*Louis Lewandowski*

*Chor a cappella*

Aus Psalm 103 – Das Leben des Menschen ist wie Gras auf dem Felde, aber Gottes Gnade währet ewig.

*Schiwißi*

*Louis Lewandowski*

*Chor a cappella*

Psalm 16, 8/9: Ich habe den Ewigen stets vor Augen, denn er ist zu meiner Rechten, und ich werde nicht wanken. Darum freuet sich mein Herz und frohlocket mein Geist, auch mein Leib wird sicher wohnen.

6. Eli Wiesel: „Mutter und Tochter“

*Christine Spaarmann, Tanja Liebert*

7. Video über Krakau

*Verena Bär, Christian Emmrich*

8. Jüdische Märchen

*Susanne Gericke, Nicole Sellinat, Matthias Berthel, Sebastian Mikutta*

9. Unser Dankeschön

10. Chor

*Jeruschalajim*

*Arr. Friedbert Groß*

*Chor a cappella*

Jerusalem, du Stadt von Gold, die hell im Licht der Sonne glüht; Jerusalem, zu deiner Ehre singe ich mein Lied!

11. Worte von *Frau Danz*, Schulleiterin

12. Chor

*s'brennt*

*Arr. Friedbert Groß*

*Chor a cappella*

*Text&Melodie M. Gebirtig*

Es brennt, Brüder, ach es brennt!

Es kann, behüte, kommen der Moment: Unsre Stadt mit uns zusammen wird zu Asche, steht in Flammen, bleiben soll'n wie nach der Schlacht nur schwarze, leere Wände. Und ihr steht und guckt nur um euch und regt nicht die Hände. Und ihr steht und guckt nur um euch, wenn unser Städtchen brennt.

Es brennt, Brüder, helft, es brennt!

Die Hilfe liegt in eurer Hand, es brennt! Ist euch das Städtchen teuer, nehmt die Eimer, löscht das Feuer, löscht mit eurem eignen Blut, beweist, dass ihr es könnt. Steht nicht Brüder, steht nicht länger und regt nicht die Hände! Steht nicht, Brüder, löscht das Feuer – unser Städtchen brennt!

